



**Heinrich-Heine-Gymnasium
Hardtgenbuscher Kirchweg 100
51107 Köln**

Schulinterner Lehrplan Geschichte

Sekundarstufe II

I. Die Fachschaft Geschichte am Heinrich-Heine-Gymnasium

Das Heinrich-Heine-Gymnasium ist eine Schule im vorstädtischen Kölner Raum. Es wird von ca. 850 Schülerinnen und Schülern unterschiedlichster Nationalitäten, sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen (jedes Jahr werden bis zu 35 Seiteneinsteiger in die Sekundarstufe II aufgenommen) besucht. Durch die Nähe zur Kölner Innenstadt sind für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Bibliotheken, Gedenkorte und weitere außerschulische Lernorte erreichbar.

Die Fachschaft Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz und „Alteritätserfahrung“ sind Elemente der täglichen Schulrealität. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezugs kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Ihre Größe und die Kooperation mit dem Nachbargymnasium, der Kaiserin-Theophanu-Schule (KTS) in Köln-Kalk, erlauben es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten. Dabei wird die Haltung vertreten, einen Leistungskurs in Geschichte auch bei geringerer Schülerzahl anzubieten.

II. Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben:

Einführungsphase (EF)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive*

übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art.
- erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien / Europa).
- analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren.
- stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder.
- beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute.
- erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit
- erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an

(MK6),

- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 1 Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Zeitbedarf: 24 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen*

übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge,
- beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt,
- erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen,
- erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her,
- erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit,
- beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten

Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens,
- erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen,
- erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt,
- erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfach Problemstellungen (MK2),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssystem anschaulich (MK9).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).

Inhaltsfelder:

IF 2 Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang,
- beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses,
- erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution,
- beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution,
- erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten,
- beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand,
- beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht,
- beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa,
- bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an

(MK6),

- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Zeitbedarf: 30 Std.

Summe Einführungsphase (EF) - 84 Stunden

Qualifikationsphase (Qu 1) - GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert*

konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen,
- erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land,
- erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848,
- erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts,
- bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert),
IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert

Zeitbedarf: 45 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930*

übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang,
- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen,
- erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,
- erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben,
- erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges,
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919, sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen,

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft;
- beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,
- beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise),

IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg

Zeitbedarf: 45 Std.

Summe Qualifikationsphase (Qu 1) - GRUNDKURS 90 Stunden

Qualifikationsphase (Qu 2) - GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz*

übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen:Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.
- erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,
- erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem,
- erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,
- erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen,
- erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur,
- erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen,
- erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung,
- erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkrieges

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,
- beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur
- beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,

- beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen),

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg*

übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945, sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen,
- beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert,
- erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes,
- erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung,
- erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.
- beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus
- beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten,
- beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945,
- beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.
- erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,
- beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung,
- beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,
- beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),

- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen),

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert),

IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Zeitbedarf: 35 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft*

übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).

Inhaltsfelder: Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven:

- internationaler Friede,
- innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Beharrung und Wandel – Modernisierung in der frühen Neuzeit und im 19. Jahrhundert*

übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege,
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648 und 1815 und deren jeweilige Folgeerscheinungen,
- erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich,
- erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart,
- beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848,
- erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des

- Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext,
- erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648,
- erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland,
- bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
- bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlichen Perspektiven,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert),
IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert

Zeitbedarf: 80 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930*

übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang,
- erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung,
- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart,
- erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus,
- charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion,
- beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben,
- erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse,
- beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft
- bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven,
- beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs,
- beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven,
- erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung,
- beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa,
- beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919,
- beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien,

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme (MK9)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise),

IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg

Zeitbedarf: 70 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz*

übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP,
- erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem,
- erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen
- erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs,
- erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft,
- erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung,
- erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus,
- erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung,
- erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord,

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien,
- beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume.
- beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung,
- beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie,
- erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte,
- bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen,
- beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime,
- beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime,
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder

Debatten,

Methodenkompetenz:

Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen),

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 40 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg*

übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes,

- erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.
- beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von
- Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en),
- erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung,
- erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren,
- vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990.
- ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein,
- erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg,
- erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989,
- bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,
- beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland,
- erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart,
- beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.
- beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges,
- beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung,
- beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges,
- beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen,
- erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen),

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert),

IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989

Zeitbedarf: 65 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft*

übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),
- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).

Inhaltsfelder: Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2

Inhaltliche Schwerpunkte:

Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven:

- internationaler Friede,
- innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).

Zeitbedarf: 20 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 125 Stunden

III. Übersicht über die konkrete Umsetzung der Vorhaben in ZEITEN UND MENSCHEN

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen
Einführungsphase (EF)	
<p>„Fremdsein“ – das Beispiel Römer und Germanen Info: Die Begegnung mit dem Fremden – Selbst- und Fremdbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbst- und Fremdwahrnehmung ▪ Römer und Germanen – Auseinandersetzung mit äußeren Fremden <p>Thema: „Germania“ – der römische Schriftsteller Tacitus über die „Barbaren“ aus den Wäldern des Nordens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind nach Tacitus charakteristische Merkmale des Volkscharakters, der Lebenswelt und Lebensweise der Germanen? • Fremd- und Selbstwahrnehmung: Welche Klischees und Stereotypen bedient Tacitus in seinen Ausführungen? <p>Thema: „Germania“ – im Spiegel wissenschaftlicher Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie beschreiben heutige historische Darstellungen die Tacitusdarstellung der Germanen? • Ist die „Germania“ aus heutiger wissenschaftlicher Sicht eine realistische Beschreibung des Wesens des fremden Volkes der Germanen? • Warum sprechen heutige Wissenschaftler bei der „Germania“ des Tacitus von einem Beispiel für den Konstruktcharakter einer Selbst- und Fremdwahrnehmung? <p>Thema: „Hermann“ – ein Mythos wird zum Selbstbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind die charakteristischen Merkmale des Mythos um Hermann und die Varusschlacht? • Welche Botschaften sollte der Mythos der Öffentlichkeit in späteren geschichtlichen Epochen vermitteln? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen (hier konkret: die Bedeutung von Selbst- und Fremdbildern für das Leben von Menschen) dar. (HK1) ✓ erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (hier konkret: erklären den Hermann-Mythos und stellen seine Bedeutung für das deutsche Selbstverständnis seit dem 19. Jahrhundert dar). (HK5) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung

	<p>nichtsprachliche Quellen (hier: historische Postkarten als Bildquellen). (MK7)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Stichwortliste, Statement, Mindmap, Tabelle, Thesenpapier) dar. (MK8)
<p>Weltsicht im Mittelalter Info: Im Spiegel von Karten – Weltbild des europäischen Mittelalters</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kartografie im Mittelalter ▪ Das Wissen wächst – Karten ändern sich <p>Thema: Geschichte digital – Weltkarten spiegeln das Weltbild</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was erzählen die Ebstorfer Weltkarte und die Londoner Psalterkarte über die geografische Weltvorstellung? • Welche Bedeutung hat das christlich geprägte Weltbild des europäischen Mittelalters für den Aufbau und die Gestaltung historischer Weltkarten? <p>Thema: Perspektivwechsel – Weltbilder und Weltkarten aus der arabischen Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie stellten arabische Karten die Welt aus islamischer Sicht dar? • Welche Einflüsse prägten dieses Weltbild? • Welche Unterschiede gab es zu europäischen Weltbildern? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Europa, arabische Welt). (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geografischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zu historischen Karten und den sich darin spiegelnden Weltbildern). (MK2) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Karten). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Statement, Stichwortliste, Handout, Wandplakat) dar. (MK8)
<p>Die Europäer in den neuen Welten – der Fremde als Exot Info: Neue Zeiten – Neue Welten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Zeitalter der Entdeckungen ▪ Technische Voraussetzungen und Erfindungen ▪ Gründe für den Aufbruch in ferne Welten ▪ Neues Wissen über die Fremden <p>Thema: Europäer und Indianer – Perspektiven gegenseitiger Wahrnehmung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. (konkretisierte

<ul style="list-style-type: none"> • Wie nahmen die Europäer die ihnen vorher völlig unbekanntem Einwohner der neuen Welt wahr? • Welche Einstellungen entwickelten sie gegenüber den Einwohnern der neuen Welt? • Wie wirkten die Europäer auf die Indianer? • Welche Einstellung hatten die Indianer hinsichtlich der europäischen Eroberer? <p>Thema: Die Europäer in Afrika – der bedrohliche Fremde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie nahmen die Europäer die Bewohner Afrikas im Zuge ihrer kolonialen Expansion wahr? • Wie sieht die Selbstwahrnehmung der Afrikaner gegenüber der Sichtweise der Europäer aus? 	<p>Urteilskompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Poster, Strukturskizze, Stichwortliste) dar. (MK8)
<p>Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</p> <p>Info: Der Fremde nebenan – Arbeitsmigration am Beispiel des Ruhrgebiets</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Ruhrpolen – Ankommen und Fuß fassen ▪ „Die Gastarbeiter“ – Kollegen, fremde Nachbarn, neue Mitbürger <p>Thema: „Go west“ – der Zug in den „goldenen Westen“: Das Zuwanderungsbeispiel Ruhrpolen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unter welchen Bedingungen entwickelte und vollzog sich die Einwanderung der Ruhrpolen? • Wie gestaltete sich die Integration der polnischen Arbeiter vor dem Hintergrund der ihnen entgegengebrachten Vorurteile? • Wie entwickelten die Ruhrpolen ihre Identität in der Fremde? <p>Thema: „Gastarbeiter“ – Selbst- und Fremdwahrnehmung von Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet das Ankommen und Verbleiben in der Fremde? • Wo komme ich her und wo gehöre ich hin? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zu den Themen „Ruhrpolen“ und „Migration“). (MK2)

<ul style="list-style-type: none"> • Wie werden die Einwanderer von der Aufnahmegesellschaft wahrgenommen? • Wie beurteilen und bewerten Sie dieses Bild von Selbst- und Fremdwahrnehmung aus persönlicher Sicht? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Fotos, Karikatur). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Statement, Lernplakat, Concept Map) dar. (MK8)
<p>Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen Info: Christlich-europäischer Westen und Islam heute</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Folgen des 11. September ▪ Der Islam in Europa und der Welt ▪ Die Wahrnehmung der Muslime in der Öffentlichkeit <p>Thema: Deutschland im 21. Jahrhundert: Parallelgesellschaften oder nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wie gestaltet sich das Zusammenleben aus islamischer und westlicher Sicht? <p>Forum: Christentum und Islam – Ein „Kampf der Kulturen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christentum und Islam – ein „Kampf der Kulturen“? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen heutigen Wahrnehmung (nach dem 11. September, vornehmlich Fallbeispiel Deutschland). (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern aus heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen (hier konkret: Wahrnehmung der Muslime durch den christlich-europäischen Westen) dar. (HK1) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Positionspapier, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Thesenpapier) dar. (MK8)
<p>Weltreich und Weltreligion: Die islamische Welt im Mittelalter Info: Die islamische Welt von der Entstehung bis zum Vorabend der Kreuzzüge</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge.

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Entstehung einer Weltreligion ✓ Mohammeds Nachfolger – die Kalifen <p>Thema: Das Verhältnis von Religion und Staat: Herrschaft in der mittelalterlichen islamischen Welt aus zeitgenössischer und gegenwärtiger Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Welche Vorstellungen von den Aufgaben und den Grenzen des Machtbereichs eines Kalifen bildeten sich im Mittelalter heraus? ✓ Wie stellt sich das Verhältnis zwischen Religion und Staat zur Zeit der Kreuzzüge dar? <p>Thema: Genauer hingeschaut: Was meint „Dschihad“?</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Was meint der Begriff „muslimischer Dschihad“? ✓ Wie verstehen „Islamisten“ im 21. Jahrhundert den „Dschihad“? ✓ Welche Positionen vertreten moderne Wissenschaftler zum Thema „Dschihad“? ✓ Wie beurteilen Sie aus Ihrer persönlichen Sicht eine solche religiös bestimmte Rechtfertigung von Krieg und Gewalt? 	<p>(konkretisierte Sachkompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen mittelalterlichen Welt. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Dschihad). (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: verschiedene Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8)
<p>Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen</p> <p>Info: Könige, Kaiser, Päpste: Staat und Religion am Vorabend der Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Christliches Abendland ▪ Könige: Das Fundament der weltlichen politischen Ordnung ▪ Päpste: Stützen und Konkurrenten der weltlichen Herrscher <p>Thema: Fallanalyse: Der Investiturstreit – ein Schlüsselereignis</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen zur Zeit der Kreuzzüge. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: „heiliger Krieg“). (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen

<p>für das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Worum ging es beim Investiturstreit? ✓ Was waren die Gründe und wie verlief die Auseinandersetzung? ✓ Was waren die Ergebnisse? ✓ Investiturstreit – „Familienkrach“ oder doch mehr? Wie ist die historisch-politische Bedeutung dieses Streites zwischen König und Papst zu beurteilen? <p>Thema: Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht: Positionen im Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wie beschreibt die Zwei-Schwerter-Lehre des Gelasius das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht? ✓ Welches Selbstverständnis von ihrer Stellung leiteten Könige und Päpste im weiteren Verlauf des Mittelalters aus der Zwei-Schwerter-Lehre ab? ✓ Was sind die charakteristischen Merkmale und grundsätzlichen Probleme der Frage nach dem Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht, die das Mittelalter über weite Strecken prägten? <p>Thema: Die Vorstellung des „gerechten Krieges“ im Christentum</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Welche Haltung nahm die katholische Kirche im Laufe der Geschichte zum Thema Krieg ein? ✓ Gab es nach Auffassung der katholischen Kirche so etwas wie einen „gerechten“ oder gar „heiligen“ Krieg? 	<p>miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Wandzeitung, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Concept Map, Strukturbilder) dar. (MK8)
<p>Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes</p> <p>Info: Zusammenprall der Kulturen: Die Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Kreuzzüge: Entwicklung und Folgen ▪ Kreuzfahrerstaaten und Ritterorden – eine politische Folge der Kreuzzugsidee ▪ Kreuzzüge machen vor der eigenen Haustür halt: Das Beispiel Juden 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten (hier konkret: Juden) sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen

<p>Thema: „Gott will es!“? Eine Rede, die die Welt des Mittelalters veränderte</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wie gelang es Urban II. durch seine Rede, seine Zuhörer für die Kreuzzugsbewegung zu gewinnen? ✓ Was waren Ursachen, Motive und Ergebnis des ersten Kreuzzugs in das Heilige Land? <p>Thema: Zusammenleben der Kulturen? Leben in den Kreuzfahrerstaaten</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Welche Folgen hatte der enge Kontakt der christlichen und muslimischen Kultur in den Kreuzfahrerstaaten? <p>Forum: Eine bleibende Wunde? Die Beurteilung der Kreuzzüge aus moderner Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Bilanz ziehen moderne Historiker zum Thema Kreuzzüge und ihre Auswirkungen 	<p>Voraussetzungen her. (konkretisierte Sachkompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Kreuzzüge. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Kreuzzüge). (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erörtern an einem Fallbeispiel (hier konkret: Kreuzzüge / Leben in den Kreuzfahrerstaaten) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Positionsplakat, Handout, Statement, Concept Map) dar. (MK8)
<p>Die Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter</p> <p>Info: Kulturkontakt und Kulturaustausch zwischen arabischer und europäischer Kultur im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen ✓ Kulturübernahme durch die Araber ✓ Weiterentwicklung von Wissenschaft und Kultur durch die Araber ✓ Kulturtransfer nach Europa 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen im muslimischen Spanien. (konkretisierte Sachkompetenz) ➤ erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen. (konkretisierte Sachkompetenz) ➤ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch

<p>✓ Beginnender Niedergang Thema: Wenn sich Kulturen begegnen ... Historiker über Wechselwirkungen zwischen der arabisch-islamischen und der europäisch-christlichen Kultur in der Geschichte</p> <p>✓ Worin zeigte sich die Überlegenheit der arabischen Kultur des Mittelalters? ✓ Welche Bedeutung hatte der kulturelle Austausch für die arabisch-islamische und für die europäisch-christliche Welt? Thema: „Morgenland: Mit den Schwertern des Geistes“ – Wie ein Dokumentarfilm die Blütezeit der arabischen Kultur rekonstruiert</p> <p>✓ Wie rekonstruiert der Dokumentarfilm „Morgenland: Mit den Schwertern des Geistes“ die Blütezeit der arabischen Kultur im Mittelalter? Forum: Tolerante Herrschaft der Muslime? Möglichkeiten und Grenzen der friedlichen Koexistenz in „al-Andalus“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann al-Andalus als vorbildliches Muster für ein tolerantes Miteinander gelten? 	<p>geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter. (konkretisierte Sachkompetenz)</p> <p>✓ beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. (konkretisierte Urteilskompetenz)</p> <p>✓ erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. (konkretisierte Urteilskompetenz)</p> <p>➤ erörtern an einem Fallbeispiel (al-Andalus) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz)</p> <p>➤ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)</p> <p>➤ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)</p> <p>➤ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Dokumentarfilm). (MK7)</p> <p>➤ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Mindmap, Concept Map, Stichwortliste, Strukturskizze) dar. (MK8)</p>
<p>Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit Info: Info: Das Osmanische Reich: Aufstieg und Fall</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Territoriale Entwicklung im Überblick ▪ Die Wahrnehmung des Osmanischen Reiches im Westen im Spätmittelalter: Das Schlüsselereignis „Konstantinopel 1453“ 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <p>➤ erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit. (konkretisierte Sachkompetenz)</p> <p>➤ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schlüsselereignis „Wien 1683“: Der Wandel des Bildes vom Osmanischen Reich seit dem Ende des 17. Jahrhunderts ▪ Ausblick: Die islamische Welt auf dem Weg in die Moderne <p>Thema: „Turcken“: Faszination und Feindbild –Das Fallbeispiel Lippe</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Bilder erzählen: Wie nahmen Zeitgenossen damals die fremde Kultur der Osmanen wahr? ✓ Ist dies ein verallgemeinerbares Fallbeispiel für die Thematik „Das Eigene und das Fremde“? <p>Forum: Sturz in den Schatten? Die islamische Welt am Beginn der Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind die Ursachen und Gründe für den Niedergang der islamischen Welt seit dem Beginn der Neuzeit? 	<p>Wahrnehmung (hier konkret: Osmanisches Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit). (konkretisierte Sachkompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. (konkretisierte Urteilskompetenz) ➤ erörtern an einem Fallbeispiel (Westeuropa und Osmanisches Reich in der frühen Neuzeit) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz) ➤ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ➤ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen). (MK7) ➤ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Concept Map, Strukturskizzen, Bildkommentare) dar. (MK8)
<p>Menschenrechte</p> <p>Info: Menschenrechte in unserer Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Was sind Menschenrechte? ✓ Wie werden die Menschenrechte begründet? ✓ Seit wann gibt es Menschenrechte? ✓ Welche Menschenrechte gibt es? ✓ Was unterscheidet Menschenrechte von „Grundrechten“? ✓ Gibt es internationale Institutionen zum Schutz der Menschenrechte? ✓ Menschenrechte in unserer Welt <p>Thema: Menschenrechte konkret: Die Grundrechte im Grundgesetz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern die Menschenrechte (Inhalt, Begründung, Bedeutung etc.) unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe. (SK2) ✓ beurteilen den heutigen Entwicklungsstand der Menschenrechte anhand von Beispielen. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret:

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Welche Grundrechte gelten in Deutschland? <p>Thema: Menschenrechte – Anspruch und Wirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Menschenrechtsverletzungen in der Gegenwart: Die Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit 	<p>Menschenrechte / Menschenrechtsverletzungen). (MK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Fotos). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Stichwortliste, Statement, Plakate o.Ä.) dar. (MK8)
<p>Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbilds und Staatsverständnisses</p> <p>Info: Aufklärung: Zentrale Ideen und Ziele aufklärerischen Denkens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das neue Bild vom Menschen ▪ Das Wesen des Menschen: Vernunft und unveräußerliche Würde. ▪ Selbst sehen – selbst urteilen ▪ Selbst herrschen – Modelle für die politische Befreiung und Ablehnung der Alleinherrschaft ▪ Bilanz: „Die Fackel der Vernunft!“ – Eine Idee verändert politische und gesellschaftliche Wirklichkeit <p>Thema: Die Staatstheorien der Aufklärung und ihre Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Welches Menschenbild vertraten die Philosophen der Aufklärung? ✓ Welche Modelle eines idealen Staates entwickelten sie? ✓ Die Ideen der Aufklärung – ein historischer Neuanfang? <p>Thema: Ideen der Aufklärung prägen das Staatsverständnis in Amerika – Die Unabhängigkeit der USA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welches Bild eines Staates bringen die Gründungsdokumente der USA zum Ausdruck? • Welche Ideen der Aufklärung prägen das amerikanische 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen (hier konkret: Sklaverei in den USA) unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Zeitalter der Aufklärung, Verfassung der USA) erreichten Entwicklungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule

<p>Staatsverständnis?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Worin besteht die historische Bedeutung der Staatsgründung für die Entwicklung der Menschenrechte? <p>Thema: Die Werte der Aufklärung zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Sklaverei in den USA</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie sah der Alltag der afroamerikanischen Bevölkerung aus? • Wie rechtfertigten Zeitgenossen die Benachteiligung der farbigen Bevölkerung? • Wie begründeten sie später den Anspruch auf Gleichheit? • Wie ist am Beispiel der Stellung der afroamerikanischen Bevölkerung das Verhältnis von Anspruch und Wirklichkeit der Gleichheitsforderungen der Aufklärung zu beurteilen? <p>Thema: John Locke und das Grundgesetz – Die Aufklärung wirkt bis heute</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Vorstellungen und Ideen der Aufklärung spiegeln sich im Grundgesetz und Staatsaufbau der Bundesrepublik? 	<p>in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zur Geschichte der USA). (MK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen, Verfassungsschaubild). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Thesenpapier, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8)
<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution</p> <p>Info: Die Französische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Revolution – eine besondere Form des historischen Konflikts ▪ Die „vorrevolutionäre Situation“: Ursachen und Anlass der Revolution ▪ Der Verlauf der Revolution: Phasen, Interessen und Ziele ▪ Das Ende der Revolution <p>Thema: Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Menschenrechte sind in der französischen „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ formuliert? • Inwiefern sind sie „Antworten auf konkrete Unrechtserfahrungen“? <p>Thema: Menschenrechte – auch für Frauen? Zeitgenössische</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (hier konkret: Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Französische Revolution) erreichten Entwicklungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz)

<p>Vorstellungen über die Reichweite der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rechte der Frau: Welche Positionen zur Reichweite der Menschenrechte standen sich in der Zeit der Französischen Revolution gegenüber? <p>Thema: „Der Zenit des französischen Ruhms“ – Zeitgenössische Vorstellungen über die Menschenrechte in der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Positionen vertraten Zeitgenossen während der Französischen Revolution zum Thema Menschenrechte? <p>Forum: „Denn jene Begebenheit ist zu groß ...“ Historiker über die Bedeutung der Französischen Revolution in der Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung hat die Französische Revolution für die europäische Geschichte? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Karikaturen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (tabellarische Übersicht, Positionsplakat, Lernplakat, Strukturskizze) dar. (MK8)
<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte bis in die Gegenwart</p> <p>Info: Von der Französischen Revolution bis zum 21. Jahrhundert: Entwicklungsetappen der Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Entstehung eines weltweit gültigen Wertekatalogs ▪ Die Internationalisierung der Menschenrechte: Maßnahmen und Grenzen der Durchsetzbarkeit im 20. und 21. Jahrhundert <p>Thema: Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ – Was macht sie so besonders?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Menschenrechte sind in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ formuliert? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (hier konkret: Frage der universellen Geltung). (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: AEMR der UNO von 1948 und Folgezeit) erreichten Entwicklungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. (konkretisierte Urteilskompetenz)

<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ideen und historischen Vorbilder spiegeln sich in der Erklärung? • Worin besteht das historisch Bedeutsame der Erklärung im Kontext der Geschichte der Menschenrechte? <p>Thema: In der Debatte: Die universelle Geltung der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind Menschenrechte universell gültig? • Sind Menschenrechte eine europäisch-westliche Errungenschaft, die der ganzen Welt übergestülpt werden soll? <p>Forum: Menschenrechte verteidigen – notfalls mit Gewalt? Das Prinzip der Internationalen Schutzverantwortung in der Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind Militäreinsätze der Vereinten Nationen zum Schutz der Menschenrechte gerechtfertigt? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ beziehen (zum Beispiel in der Diskussion um das Prinzip der Internationalen Schutzverantwortung) angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: Menschenrechte / Verletzung der Menschenrechte). (MK2) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Concept Map, Thesenpapier, Lernplakat, Positionsplakat, Argumentliste) dar. (MK8)
Qualifikationsphase (Q1)	
<p>„Am Anfang war Napoleon“ – Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert</p> <p>Info: Deutschland zwischen Modernisierung und Restauration</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vom „Alten Reich“ zur neuen Zeit: Napoleon und die Umgestaltung Deutschlands 2. Die „Entdeckung der deutschen Nation“ 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Grundmodelle des Nationsverständnisses im europäischen Vergleich unterscheiden und erläutern. ✓ Entstehungsbedingungen und Funktion des deutschen Nationalismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschreiben. ✓ unterschiedliche Begründungen der Nationsidee in

<p>3. Der Wiener Kongress: Friedensschluss im Zeichen der Restauration 4. Enttäuschte Hoffnungen: Restauration und Vormärz</p> <p>Thema: Was macht die Deutschen zu einer Nation? Zeitgenössische Sichtweisen Thema: Freiheit, Einheit und Europa – Das Hambacher Fest Thema: Nationsidee in Stein: Wie Bauwerke und Denkmäler Nationsbewusstsein schaffen Forum: Jahrhundertfrieden oder Knechtung der Völker? Historiker beurteilen die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress</p>	<p>Deutschland erläutern und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen in der Zeit des Vormärz und der Revolution 1848 erklären.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Forderung nach nationaler Einheit Deutschlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven bewerten. ✓ Grundsätze, Ziele und Ergebnisse der Friedensordnung des Wiener Kongresses 1814/15 erläutern. ✓ die Friedensordnung des Wiener Kongresses unter verschiedenen Aspekten beurteilen. ✓ sachgerecht unterschiedliche historische Untersuchungsformen, darunter auch gegenwartsgenetische Fragestellungen, etwa am Beispiel des Hambacher Festes, anwenden (MK 5). ✓ neben sprachlichen auch nichtsprachliche Quellen, wie z. B. Denkmäler, für die historische Erkenntnis heranziehen und interpretieren (MK 6 / MK 7).
<p>Revolution 1848: Die gescheiterte Einheit von unten</p> <p>Info: Schauplätze und Phasen der Revolution</p> <p>1. „Einheit und Freiheit“: Die deutsche Nationalbewegung im Frühjahr 1848 2. Die „Paulskirche“: Aufbruch und Scheitern der Nationalversammlung 3. Zukunft verspielt? – Der Vielvölkerstaat Österreich in der Revolution 1848/49</p> <p>Thema: Wer vertritt das deutsche Volk? Liberale und Demokraten aus Rheinland und Westfalen in der Revolution 1848 Thema: Ein deutscher Nationalstaat – aber in welchen Grenzen? Forum: Vertane Chancen? Historiker diskutieren das Scheitern</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ wesentliche Ziele der Revolutionäre 1848 benennen und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen erläutern. ✓ den Revolutionsverlauf in Grundzügen beschreiben. ✓ Historikerdarstellungen zum Verlauf der Revolution und zum Scheitern der Nationalstaatsidee von unten für die eigene Urteilsbildung nutzen und begründete eigene Sach- und Werturteile fällen. ✓ selbstständig und zielgerichtet Informationen zu (komplexen) historischen Fragestellungen, z. B. in Bibliotheken, Archiven und im Internet, beschaffen und fachgerecht auswerten (MK 2). ✓ Probleme und Widersprüche im Konzept der Nationsidee 1848/49 perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und

des „nationalen Projekts“ 1848	bewerten (HK 5).
<p>Reichsgründung von oben und Funktionswandel des Nationalismus</p> <p>Info: Die Lösung der „Deutschen Frage“ unter preußischer Führung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Preußische Innenpolitik, Bismarck und die nationale Frage 2. Drei Kriege auf dem Weg zur Reichsgründung von oben 3. Grundlagen des Kaiserreichs: Verfassung, Wirtschaft und äußere Politik 4. „Innere Reichsgründung“ und Funktionswandel des Nationalismus <p>Thema: Kapitulation vor Bismarck? Die Rolle des deutschen Liberalismus</p> <p>Thema: Die Reichsverfassung 1871 – Verrat an der Freiheit?</p> <p>Thema: Die „Germania“ – ein nationales Symbol im Wandel der Zeit</p> <p>Forum: Bismarck: kluger Staatsmann oder „Dämon der Deutschen“?</p> <p>Forum: Wie entstehen Nationalstaaten? Historiker diskutieren</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Prozess der Reichsgründung und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs erläutern. ✓ Vergleiche zwischen dem Prozess der Reichsgründung 1871 und der gescheiterten Nationsgründung 1848/49 anstellen und den politischen Charakter des Kaiserreichs von 1871 unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven beurteilen. ✓ Bismarcks Politik gegenüber Minderheiten und politischen Gegnern erläutern und bewerten. ✓ den Prozess und die Probleme der „inneren Reichsgründung“ – auch im Hinblick auf die Mechanismen von Segregation und Integration – darstellen und den Funktionswandel des Nationalismus im Kaiserreich erläutern und beurteilen. ✓ auch nichtsprachliche Quellen wie Bilder selbstständig fachgerecht analysieren und interpretieren (MK 7). ✓ die Rolle Bismarcks in der deutschen Geschichts- und Erinnerungskultur charakterisieren und in Debatten selbstständig Position zur Frage von Bismarcks Bedeutung in der deutschen Geschichte beziehen (HK 5 / HK 6).
<p>Die Zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft</p> <p>Info: Der Durchbruch zur modernen Industriegesellschaft (1880 – 1914)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zweite Industrielle Revolution und erste Globalisierung 2. Wettlauf um die Spitze: Die Konkurrenz der industriellen Führungsmächte 3. Urbanisierung und Massenkultur 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Modernisierungsprozesse während der Zweiten Industriellen Revolution in den Bereichen Bevölkerung, Arbeit und Technik, Wirtschaft und soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt erläutern sowie den Prozess der Urbanisierung beschreiben. ✓ an Beispielen die Veränderungen der Arbeits- und Lebensverhältnisse für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen darstellen, Probleme der sozialen Sicherheit

<p>4. Umbruch im Denken: Wissenschaft, Kunst und Lebensgefühl nach der Jahrhundertwende</p> <p>Thema: Fortschrittshoffnung und Fortschrittskritik: Zeitgenössische Sichtweisen</p> <p>Thema: Berlin auf dem Weg zur Metropole – Gruppenrecherchen zu einer historischen Stadterkundung</p> <p>Thema: Veränderte Lebenswelt ohne neue Rechte – Frauen um die Jahrhundertwende</p> <p>Thema: Lebensverhältnisse um 1900 – Industrie- und Landarbeiter in der Gesellschaft des Kaiserreichs</p> <p>Thema: Lebensverhältnisse im Wandel – Strukturveränderungen der Industriegesellschaft von der Zweiten Industriellen Revolution bis zur Gegenwart</p>	<p>beschreiben und sozialstrukturelle Veränderungen bis in die Gegenwart verfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Zusammenhänge zwischen sozial-ökonomischen Modernisierungsprozessen und kulturellen und mentalen Umbrüchen erläutern. ✓ am Beispiel der Metropole Berlin soziale und städtebauliche Probleme und Veränderungen im Prozess der Modernisierung darstellen. ✓ die Fortschrittsidee und ihre Eignung für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse beurteilen und persönliche Wertungen begründen. ✓ sprachliche und nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder und Diagramme eigenständig analysieren (MK 6 / MK 7). ✓ selbstständig komplexe Zusammenhänge in Skizzen, Diagrammen und Strukturbildern darstellen (MK 8) und elektronische Medien zur Veranschaulichung sachgerecht einsetzen (MK 9).
<p>Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 – 1914</p> <p>Info: Imperialistische Expansion und Konflikte in Europa</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hochimperialismus: Motive und Formen der Expansion 2. Afrika: Aufteilung eines Kontinents 3. Europa: Deutsche „Weltpolitik“ und internationale Krisen 4. Pulverfass Balkan: Österreich-Ungarn und die Konflikte auf dem Balkan 5. Vor dem Abgrund: Krise der alten Ordnung <p>Thema: Warum Expansion? Zeitgenössische Begründungen und Kritik des Imperialismus</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Hauptmerkmale der Epoche des Imperialismus benennen und Motive, Ziele und Funktionen der imperialistischen Expansion erläutern. ✓ unterschiedliche Formen der imperialistischen Politik innerhalb und außerhalb Europas beschreiben. ✓ am Beispiel des afrikanischen Kontinents Motive, Strategien und Ziele imperialistischer Politik erläutern und Beurteilungsansätze entwickeln. ✓ Entstehung und Verlauf internationaler Krisen und Konflikte aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in Europa benennen und deren Hintergründe analysieren. ✓ zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen des

<p>Thema: „Scramble for Africa“: Die Kongo-Konferenz und die Politik Bismarcks</p> <p>Thema: Die dunkelste Seite des Kolonialismus: Kolonialkriege in Afrika am deutschen Beispiel</p> <p>Forum: Motive, Funktion und Folgen des Imperialismus – Historiker ziehen eine Bilanz</p>	<p>Imperialismus analysieren und bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ historische Untersuchungsformen, z. B. die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung oder die Fallstudie, unterscheiden und für ihre Arbeit sinnvoll anwenden (MK 5). ✓ weitgehend selbstständig historische Darstellungen analysieren und sich mit deren Sachurteilen und Wertmaßstäben auseinandersetzen (MK 6). ✓ eine eigene Position in Debatten zur heutigen Verantwortung für die Folgen aus historischen Ereignissen und Entwicklungen beziehen (HK 3).
<p>Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p> <p>Info: Von der Julikrise zum globalen Krieg</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Weg in den Krieg: Die Julikrise 1914 2. Kriegsverlauf 1914: Die Illusion des schnellen Sieges 3. „Moderner“ Krieg: Industrielle Kriegsführung und Kriegswirtschaft 4. Globaler Krieg und Auflösung der Imperien (1917/18) <p>Thema: Von der Julikrise zum „Septemberprogramm“ 1914: Welche (Kriegs-)Ziele verfolgte das Deutsche Reich?</p> <p>Thema: Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg</p> <p>Thema: Kriegsalltag: Front und Heimatfront</p> <p>Forum: Die Frage nach der Kriegsschuld</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die wesentlichen Schritte (Ereignisse) und politischen Entscheidungen während der Julikrise 1914 benennen und in ihrem Zusammenhang darstellen (und deren Bedeutung beurteilen). ✓ wichtige Stationen des Kriegsverlaufs bis 1918 und die globale Dimension des Krieges erläutern. ✓ die im Vergleich zu früheren Kriegen neue Art der Kriegsführung, der Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben beschreiben und die Bedeutung der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung beurteilen. ✓ am Beispiel der Kriegspropaganda Formen, Funktion und Wirkung von Feindbildern analysieren. ✓ die Kriegsziele der kriegführenden Mächte aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen und bewerten. ✓ sachgerecht mit Quellen und Darstellungen zu einer historischen Frage umgehen und dabei auch den Konstruktcharakter von Geschichte verdeutlichen (MK 3). ✓ nichtsprachliche Quellen, z. B. Bilder, unter Beachtung des jeweiligen historischen Kontexts interpretieren (MK7).

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ moderne Erklärungen und Positionen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges wiedergeben und – auch vergleichend – beurteilen sowie eine eigene Position entwickeln und vertreten (HK 6). ✓ aus der Diskussion um das Versagen der Diplomatie in der Julikrise 1914 Maßstäbe und Handlungsoptionen für Krisensituationen in der Gegenwart entwickeln und selbst Positionen in Diskussionen mit historischen Bezügen formulieren (HK 2 / HK 3).
<p>Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das Nachkriegsjahrzehnt 1919 – 1929</p> <p>Info: Zwischen Krieg und Krise (1919 – 1929)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Pariser Friedenskonferenz und die Neuordnung Europas 2. Abschottung und Verflechtung: Die USA und Deutschland in der Weltwirtschaft der Zwanzigerjahre 3. Durchbruch der „Klassischen Moderne“: Lebensgefühl, Kultur und Kunst in den Zwanzigerjahren <p>Thema: „Fronddienste für die ganze Welt?“ Der Artikel 231 und der Versailler Vertrag in der Sicht von Siegern und Besiegten</p> <p>Forum: Frieden schließen 1919: So sehen es Historiker heute</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Hintergründe und Bedingungen der Friedenskonferenzen 1919 erläutern und wesentliche Regelungen und Folgewirkungen des Versailler Vertrags und darstellen. ✓ die Bedeutung des Kriegsschuldartikels 231 erläutern und im Hinblick auf die Fragen der Friedenssicherung in Europa beurteilen. ✓ die Friedensordnung von 1919 mit früheren Friedensordnungen vergleichen und beurteilen. ✓ die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Weltwirtschaft der Nachkriegszeit darstellen und am Beispiel der USA und Deutschlands wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen der 1920er-Jahre beschreiben. ✓ am Beispiel der öffentlichen Debatten um den Versailler Vertrag zeitgenössische und spätere Urteile perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und eigene Bewertungen formulieren (MK 5).
Qualifikationsphase (Q2)	
<p>Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (1929 – 1932)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Verlauf der Weltwirtschaftskrise in Deutschland und anderen wichtigen Industriestaaten beschreiben.

<p>Info: Von der Börsenkrise zum Kollaps der Weltwirtschaft</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Krisenausbruch: New Yorker Börsencrash und „Schwarzer Freitag“ in Europa 2. Krisenspirale: Von der Bankenkrise 1931 zur globalen Wirtschafts- und Währungskrise 3. Krisenfolgen: Die Weltwirtschaftskrise als Epochen(w)ende <p>Thema: Die Krise aktiv bekämpfen? Krisenursachen und Handlungsspielräume der Politik</p> <p>Forum: Der Zwiespalt des Fortschritts: Die moderne Industriegesellschaft aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise erläutern. ✓ internationale Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg / in den 1920er-Jahren erläutern und deren Einfluss und Bedeutung für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien beurteilen. ✓ wichtige im Kontext der Krise getroffene wirtschaftliche und politische Entscheidungen der Handelnden in Deutschland sowie in Großbritannien und den USA erläutern und unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungsspielräume beurteilen. ✓ den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen erläutern, vergleichend aus ihnen Informationen ziehen und Bezüge herstellen (MK 3), z. B. in der Untersuchung der politischen Handlungs-spielräume in der Weltwirtschaftskrise. ✓ die diachrone Untersuchungsform zur Untersuchung und Beurteilung langfristiger Wirkungen der durch die Industriegesellschaft ausgelösten Veränderungen sachgerecht anwenden (MK 5). ✓ von der Erfahrung der Weltwirtschaftskrise ausgehend und unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen Handlungs-optionen für Krisensituationen der Gegenwart entwickeln (HK 2).
<p>Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruches</p> <p>Info: Die Weimarer Republik – eine überforderte Demokratie?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die kurze Geschichte der Weimarer Republik 2. Szenenwechsel: Das Ende der Weimarer Republik 3. Von der Splitterpartei zur Massenbewegung: Der politische Aufstieg Hitlers und der NSDAP 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Lebensbedingungen von Zeitgenossen beschreiben. ✓ lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP erklären. ✓ den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs erläutern.

<p>Thema: Arbeitslos, arm, hilflos – Menschen ohne Zukunft? Thema: Die umkämpfte Republik – Plakate erzählen Forum: Weimars Ende oder: Wie war „Hitler“ möglich? – So erklären es Historiker</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ am Beispiel des Aufstiegs des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte beurteilen. ✓ an wissenschaftlichen Standards orientiert selbstständig Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht anwenden (MK 6). ✓ eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Wahlplakate und Fotografien interpretieren und analysieren (MK 7). ✓ fachspezifische Sachverhalte wie die Faktoren für den Untergang Weimars und den Aufstieg des NS auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9).
<p>Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution</p> <p>Info: Die Sicherung der Macht und das nationalsozialistische System totalitärer Herrschaft</p> <p>1. „Machtergreifung“: Aus einer Demokratie wird ein Führerstaat 2. Integration und Ausgrenzung – Zentrale Grundlagen der nationalsozialistischen Herrschaft</p> <p>Thema: „Das letzte Gefecht im Parlament – Otto Wels und Adolf Hitler in der Debatte um das „Ermächtigungsgesetz“ am 23. März 1933 Thema: Führerstaat: Die nationalsozialistische Sicht Thema: Adolf Hitler – Inszenierung, Mythos charismatische Herrschaft Thema: „Diktatur mit dem Volk“ – „Volksgemeinschafts“- Ideologie als Grundpfeiler einer Gesellschaft und Herrschaftsinstrument Thema: Fallbeispiele: Zustimmung oder Verführung? – Haltungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die NS-Ideologie vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung beurteilen. ✓ die Bedeutung und Funktion von Geschichtsmythen erklären. ✓ Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft erläutern. ✓ die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung erläutern. ✓ an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen bewerten. ✓ Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. ✓ grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6) ✓ die rhetorische Strategie einer Rede entschlüsseln.

<p>zum Nationalsozialismus im Alltag Forum: Zustimmung und Gewalt – Wie funktioniert ein „Unrechtsstaat“?</p>	
<p>Nationalsozialismus: Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg</p> <p>Info: Der Weg in den Krieg (1934-1939) 1. Die nationalsozialistische Außen- und Wirtschaftspolitik 2. Der Zweite Weltkrieg und die Steigerung der nationalsozialistischen Diktatur 3. Das Scheitern des Widerstandes im nationalsozialistischen Deutschland und der Systemzerfall</p> <p>Thema: „Die Umstände haben mich gezwungen, fast nur vom Frieden zu reden“ – Die nationalsozialistische Außenpolitik von 1933 bis 1939 Thema: Die „völkische Wirtschaft“ – Ideologie, Motive, Ziele und Interessen Thema: Unverstehbares verstehen? Die Konzentrations- und Vernichtungslager Thema: Ideologem Antisemitismus: Historische Wurzeln, Nationskonzept und Funktion Thema: „Sprechen Sie weiter. Bitte. Es muss sein!“ – Filme über den Holocaust Thema: „Es ist Zeit, dass jetzt etwas getan wird“ – Motive und Formen des militärischen Widerstands am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli 1944 Thema: Jugendopposition: Das Beispiel der Edelweißpiraten</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ anhand der NS-Außen- und Wirtschaftspolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung sowie den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord erläutern. ✓ die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung erläutern. ✓ Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus erläutern. ✓ an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen. ✓ unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen. ✓ Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. ✓ unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen.
<p>Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>

<p>Info: „Der Zivilisationsbruch“ – Erklärungsansätze und Nachwirkungen</p> <p>1. Deutschland im Spannungsfeld von Demokratie und Diktatur – ein Sonderweg?</p> <p>2. Vergangenheit, die nicht vergeht?</p> <p>Forum: Ein deutscher „Sonderweg“? Historiker beziehen Position</p> <p>Forum: „Auf ewig in Hitlers Schatten?“ Historische Verantwortung und deutsche Identität nach 1945</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten erörtern. ✓ unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen.
<p>Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden ideologische Gegner</p> <p>Info: Die Herausbildung des Ost-West-Konflikts (1945 – 1947/49)</p> <p>1. Die Siegermächte</p> <p>2. Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt</p> <p>Thema: Ein Konflikt – zwei Perspektiven: Ideologie und Wahrnehmung in der bipolaren Welt</p> <p>Thema: Ein Plan – zwei Perspektiven: Der Marshall-Plan in der zeitgenössischen Auseinandersetzung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen (Potsdamer Abkommen) erläutern. ✓ die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1949) sowie die Konfliktlage, die den Ost-West-Konflikt charakterisiert, beschreiben. ✓ die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen ✓ den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) ✓ die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). ✓ sach- und fachgerecht Karikaturen interpretieren (MK 7).
<p>Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>Info: Das besetzte Deutschland 1945 – 1947/49</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Folgeerscheinungen der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz (Besatzungspolitik, Flucht und Vertreibung) erläutern.

<p>1. Ein zerstörtes Land 2. Flucht und Vertreibung (LK) 3. Wendepunkte in der Besatzungspolitik 4. Die Gründung der beiden deutschen Staaten</p> <p>Thema: Trauma Vertreibung: Wie Millionen Menschen 1945 ihre Heimat verloren (LK) Thema: „Einheitsfront“ oder „Blutspender“? Die Debatte um die Gründung der SED Thema: Verfassung für ein Staatsfragment: Die Debatte um das Grundgesetz im parlamentarischen Rat</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts erläutern. ✓ Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg beschreiben und den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche Nachkriegsgesellschaft erläutern. (LK) ✓ die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte sowie politischer Akteure in Deutschland in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. ✓ an ausgewählten Beispielen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) die Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands (1945-1949) beurteilen. ✓ den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) ✓ die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). ✓ begründet Position zu einzelnen historischen Streitfragen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) vertreten (HK 6).
<p>Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland</p> <p>Info: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland</p> <p>1. Vergangenheit, die nicht vergeht? 2. Die Bestrafung der Kriegsverbrecher und die Entnazifizierung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Umgang der Besatzungsmächte und deutscher Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis der Entnazifizierung in den Besatzungszonen erklären. ✓ die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten exemplarisch beurteilen. ✓ verschiedene Ansätze gesellschaftlicher Erinnerungskultur exemplarisch beurteilen.

<p>der Deutschen in der Besatzungszeit (1945 – 1948/49) 3. Die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten</p> <p>Thema: Meilensteine auf dem Weg zur Demokratie? Die Praxis der Entnazifizierung in Ost und West Thema: Opfergedenken oder Staatslegitimation? Die „nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald“ Thema: Und heute? Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik in der Bundesrepublik</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden unter Beachtung der jeweiligen Perspektive beurteilen. (LK) ✓ fachgerecht und selbstständig in relevanten Medien recherchieren und zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen beschaffen (MK 2). ✓ Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen beziehen (HK 3). ✓ sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur entscheiden und ihre Entscheidung differenziert begründen (HK 4).
<p>Der Ost-West-Konflikt</p> <p>Info: Der Ost-West-Konflikt: Merkmale und Verlauf (1947 – 1985) 1. Merkmale des Ost-West-Konflikts 2. Die Entwicklung des Ost-West-Konflikts</p> <p>Thema: Gefährliche Konfrontation oder kluges Krisenmanagement? Die Kuba Krise 1962 Thema: Rational oder irrational? Zeitgenossen über atomare Militärstrategien im Kalten Krieg</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Epoche des Kalten Krieges beschreiben. ✓ das Handeln historischer Akteure im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. ✓ Militärstrategien im Kalten Krieg unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. ✓ die Untersuchungsform „Untersuchung eines historischen Falls“ anwenden (MK 5). ✓ eigene historische Narrationen zur atomaren Bedrohung im Kalten Krieg präsentieren und begründet Position beziehen (HK 6).
<p>Zwei Staaten — eine Nation? Die Geschichte der beiden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p>

<p>deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts</p> <p>Info: Deutschland in der Epoche des Ost-West-Konflikts (1948/49 – 1985)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Deutsche Vergangenheiten 2. Die Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland 3. Die Grundlagen der Deutschen Demokratischen Republik 4. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 5. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik 6. Zwei Staaten – ein Deutschland? Die Deutschlandpolitik der beiden deutschen Staaten <p>Thema: Was heißt hier Demokratie? Das Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik im Vergleich</p> <p>Thema: Realität und Propaganda: Der 17. Juni 1953 in zeitgenössischen Dokumenten</p> <p>Thema: Unrecht anerkennen? Deutschlandpolitische Handlungsoptionen am Beispiel der Debatte um die „Neue Ostpolitik“</p> <p>Thema: Anspruch und Wirklichkeit: Frauenbild und Frauenleben in Ost und West</p> <p>Thema: „Schild und Schwert der Partei“ – Die Überwachungsmethoden der Stasi XXX</p> <p>Forum: Hitler brauchte keine Mauer“ – Der Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik, ihre Grundlagen und ihre Entwicklung erläutern. ✓ das Handeln politischer Akteure in Deutschland im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit erläutern. ✓ historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. ✓ Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 an ausgewählten Beispielen (demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Frauenpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR) beurteilen. ✓ komplexe fachspezifische Sachverhalte (Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik, Debatte um die Ostpolitik) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9). ✓ eigene historische Narrationen präsentieren und begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“) vertreten (HK 6).
<p>Ende des Ost-West-Konflikts, Friedliche Revolution in der DDR und deutsche Einheit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen

<p>Info: Das Ende des Ost-West-Konflikts, die „Friedliche Revolution“ in der DDR und die deutsche Einheit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 1989 – Epochenjahr der Weltgeschichte 2. Die Reformpolitik in der UdSSR und das Ende des Ost-West-Konflikts 3. Die „Friedliche Revolution“ von 1989 in der DDR 4. Von der „Friedlichen Revolution“ in der DDR zur deutschen Einheit 5. Das Zusammenwachsen der beiden deutschen Staaten <p>Thema: Auswege aus der Krise? – Staat und Bevölkerung in der „Friedlichen Revolution“</p> <p>Thema: Wie weiter mit den beiden deutschen Staaten? Die Debatte um die deutsche Einheit 1989/90</p> <p>Thema: Wie reagiert das Ausland? XXX</p> <p>Thema: „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört“? Deutsche Befindlichkeiten nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten</p> <p>Forum: Zusammenbruch oder Revolution? Zur Einordnung des Jahres 1989</p>	<p>Beziehungen in der Endphase des Kalten Krieges beschreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren erklären. ✓ das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit beurteilen. ✓ sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen (Karikaturen) interpretieren (MK7). ✓ komplexe fachspezifische Sachverhalte (Verlauf der friedlichen Revolution, Prozess der deutschen Einheit) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK9). ✓ den eigenen historischen Standort (zur deutschen Einheit) darstellen, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihre Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1). ✓ eigene historische Narrationen zur Friedlichen Revolution in der DDR und zur deutschen Einheit präsentieren und begründet Position beziehen (HK 1).
<p>Krieg und Frieden von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart</p> <p>Info: Kriegserfahrung und die Kunst des Friedens</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ideengeschichtliche Entwicklungslinien 2. Die Verstaatlichung des Krieges in der Neuzeit 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundsätze, ideengeschichtliche Entwicklungslinien und Veränderungen von Krieg und Frieden beschreiben und erläutern. ➤ die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges erläutern. (LK)

<p>Thema: Der Dreißigjährige Krieg: Konfessionskrieg oder „erster Weltkrieg“? (LK)</p> <p>Thema: Der Völkerbund: Verpasste Chance für den Weltfrieden?</p> <p>Thema: Auf dem Weg zum ewigen Frieden? Friedensideen und Friedensbewegungen</p> <p>➤ Forum: Der Westfälische Frieden: Muster einer Friedensordnung? (LK)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse sowie Folgen des Friedenschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg erläutern. (LK) ➤ den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 und die Stabilität der Friedensordnung von 1648 beurteilen. (LK) ➤ die Entstehung des Völkerbunds in die ideengeschichtliche Entwicklung einordnen und den Völkerbund als Beispiel einer internationalen Friedenssicherung beurteilen.
<p>Vom Europa der Utopien zur europäischen Union</p> <p>Info: In Vielfalt geeint – Der Weg zur Europäischen Union</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Europapläne und die Katastrophe der Weltkriege 2. Neustart nach 1945 3. Von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zur Europäischen Union 4. Friedensmacht Europa <p>Thema: Friedenssehnsucht und Europabewegungen 1940 – 1950</p> <p>Thema: Europa und der Frieden</p> <p>Forum: Friedensmacht Europa – ein Lösungsansatz für die internationalen Probleme des 21. Jahrhunderts</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundzüge der europäischen Idee für Frieden beschreiben und erläutern. ➤ den Prozess der europäischen Einigung auf dem Weg zur Europäischen Union erläutern. ➤ die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für Frieden in Europa und für die internationalen Beziehungen beurteilen. ➤ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6). ➤ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen anwenden (MK 6). ➤ historische Sachverhalte problemorientiert und adressatenbezogen darstellen und, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, präsentieren (MK 9)

IV. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen:

1. Grundsätze des Unterrichtes

1. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden.
2. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
3. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
4. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
5. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
6. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
7. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
8. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
9. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
10. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichtes.

2. Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

3. Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 44 f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. schuleigenen Handreichungen).

4. Verbindliche Instrumente:

4.1. Als Instrumente für die Beurteilung der **Schriftlichen Leistung** werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

a) Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben. Diese dauert jeweils 90 Minuten.
- Die zeitliche Dauer für die Qualifikationsphase wird festgelegt wie folgt:

Q 1				Q 2			
1. Halbjahr		2. Halbjahr		1. Halbjahr		2. Halbjahr	
GK	LK	GK	LK	GK	LK	GK	LK
135	180	135	180	135	180	180	255

- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Richtlinien und Lehrpläne Sek II. Geschichte, S. 93).

b) Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Die Facharbeit wird angefertigt im 2. Halbjahr der Q 1. Hierfür gelten die schulinternen Vorgaben zur Facharbeit.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und Materialrecherche.

4.2. Instrumente für die Beurteilung der **Sonstigen Mitarbeit** sind:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,

Ergänzende Instrumente können insbesondere sein:

- Vorbereitung oder Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,

- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,

5. Kriterien der Leistungsbewertung

5.1. Übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

5.2. Konkretisierte Kriterien

a) Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der **schriftlichen Leistung** (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, begründeter Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

b) Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von **Facharbeiten**

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

aa) Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

bb) Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

cc) Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

c) Kriterien für die Überprüfung der **Sonstigen Mitarbeit**

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

6. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.